

erger Marktbericht.

erthern	1.01 c
erthern	98 c
"	95 c
"	91 c
"	86 c
No. 1	79 c
weiß	67 c
"	34 c
"	33 c
"	46 1/2 c
"	\$1.59 c
"	50c
Royal Household	\$3.15
Royal	\$2.90
Patent	\$2.75
Bakers	\$3.15
"	\$2.35
"	\$1.70
er Sad von 98 Pf	
ery	35c
"	15c
gute, per Pfd.	04c
ühe	34c
te Kasse	03c
"	34c
"	06c
ne 125 — 250 Pf.	08c
250 — 325 Pf.	07c

er Marktbericht.

l Northern	\$0.84
"	.81
"	.79
"	.74
"	.64
"	.51
n No.	.39
r No. 2.	.24
"	.31
"	1.26
"	3.00
"	1.25
"	1.40
"	.40
"	.25
"	.30

ommen Sie zum

General Store

und

umber Yard

Geschäfte zu besorgen.

Lager eine große und voll-
ständige von Schnittwaren,
Bettwäsche, Männerrocken,
Schafpelz, Winterdecken,
Pelz, Mehl, Molle-Dats, etc.

Prefer,

Saskatoon, Man.

Man lese . . .

Anzeigen

Peters Bote.

St. Peters Bote

nen Dollar per

nach den Ver.

n und Deutsch-

1.50.

BRUNO
umber & Implement
Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen

Monitor u. McCormick Drills

Die berühmten John Deere

Pflüge

Feuerversicherung.

ommt und besucht uns in unserer Office
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an
Hypotheken zu verleihen unter leichteren
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Speziales Schubgeschäft.

Münster, Sask.

Die größte Auswahl in Winter-
schubben für Groß und Klein an
Hand, ebenso in Winterhandschuhen.
Alles nur in bester Qualität und den
niedrigsten Preisen.

Geo. K. Münch.

Bevollmächtigter

Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der
Kolonie. Schreibt oder spricht vor für
Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit
ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office.
McClacklin's Office Building,
bei
Naismith & Waddel.
MAIN ST. HUMBOLDT, SASK.

Philip J. Hoffman

Öffentlicher Notar, Annapolis.

Bürger Papiere, Deeds, Mortgages, Kon-
trakte und alle anderen geschäftlichen Notu-
mente für Canada und das Ausland ange-
fertigt. Vereinigte Staaten Pensionen
Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung,
Anleihen auf Farm Land. Einige gute
verbesserte Formen und wildes Land zum
Verkauf, billig, nahe Kirche und Schule.
Um nähere Auskunft wende man sich an mich.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von
trockenem Spruce, Fichten, Kiefer und
Ederholz von der besten Qualität an
Hand, auch eine vollständige Niederlage von
fenster Rahmen, Türen, Moulding,
Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind
die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in
Bbaumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei
uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask.
Mgr.

Eure Rechnungen

werden durch Eure Kasse

bezahlt werden.

Sendet Euren Rahm

zu uns.

Wir bezahlen jetzt

30¢ per Pfund Butterfett.

Schreibt uns um Auskunft

The Central
Creamery Co. Ltd.
HUMBOLDT - SASK.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin, auf ver-
bessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen.
Prompte Ausführung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und leichte Eisenwaren
Koksöfen, Kanges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B. Rahmmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschma-
schinen

Wir haben eine wohlgeordnete Klemme-
rei. Agenten der berühmten Massey Harris
Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER

...HUMBOLDT - SASK...

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Feu-
erchen, Wägen und Binder Twine.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Anzeigen

im

St. Peters Bote

erzeugen

den

besten

Erfolg

In den Grafschaften Halldimand, tion des Gouverneurs Colborne,
Süd - Oxford, Essex, usw. kommen das unglückliche Land in immer
noch häufiger Namen vor, die an die größere Not und Verwickelungen ge-
einstigen deutschen Ansiedler erin- riet. Solcher, dem Lande auf die
nen. Auch in den Anlagen ihrer Dauer nur unberechenbaren Schaden
Geschäfte, der Bauart ihrer Wohn zuführenden Verwaltung müde,
und Wirtschaftsgebäuden, den gro- schickten die Bürger von Ober-Can-
ken Baumgärten, die jene Gegenden da im Jahre 1830 eine von vierund
heute noch auszeichnen, besonders in zwanzig Tausend unterzeichnete Bitt-
der Gegend von Norwich, Dereham schrift an König Wilhelm dem Vier-
in der Grafschaft Süd - Oxford, in ten, darin sie Seine Majestät unter-
„der Zwanzig“ der Grafschaft Halldi- tönigt ersuchten, Sir John Calbot-
mand — kann man unschwer die ne, den Statthalter, zurückzuberufen.
Spuren seiner ersten deutschen Ansied- Und um die Not und das Elend noch
ler erkennen. Im Laufe der Zeit ist zu vergrößern, herrschte in den Jah-
diese meist blühende deutsche Nieder- ren 1812 und 1834, durch englische
lassung ganz im Strom des Angli- Einwanderung eingeschleppt, die afri-
sierungs - Prozesses untergegangen. tische Cholera, die fast keinen Ort im
Welchem kirchlichen Bekenntnisse die ganzen Lande verschonte. In den
se ehemaligen deutschen Ansiedler Städten Quebec, Montreal und den
Süd-Ontarios angehört haben, ist kleineren Orten der östlichen Provinz
mit Sicherheit heute nicht mehr an- wurden damals Tausende, ja Zehn-
zugeben. Einzelne Andeutungen tausende von dieser schrecklichen
zwar die dem Verfasser dieses von Krankheit hingerafft. Und dabei
Nachkommen jener ersten deutschen dauerte die Einwanderung aus Eng-
Einwanderer in Bezug auf das reli- land ununterbrochen fort. So la-
giöse Bekenntnis ihrer Vorfahren men um diese Zeit in einem Jahre
gemacht worden sind, könnten wohl gegen Fünfzigtausend von den briti-
zu der Annahme berechtigen, daß Lu- schen Inseln nach Canada.

Überan unter ihnen gewesen seien. Für die Einschleppung der furcht-
Auch bestimmtes darüber, ab Warer baren Seuche, der Cholera, durch
unter ihnen gewohnt und sie kirch- englische Einwanderung, machten
lich versorgt und bedient haben, kann besonders die Gegner der Kolonial-
man heute nicht mehr angeben, da regierung die englische Regierung
glaubwürdige historische Aufzeich- ausschließlich verantwortlich. Eine
nungen darüber gänzlich fehlen. So hochgradige Aufregung der canadi-
findet man auch keine Spuren von schen Kolonisten führte beinahe in
Kirchen und Schulen in jenen Gegen- einem Bruch mit England. Die Op-
den, aus denen man irgend welche positionenporter benutzte diesen Um-
zuverlässige Schlüsse auf den religiö- stand dazu, daß in einer allgemeinen
sen Charakter jener ersten deutschen Versammlung am 30. Juli 1832 ein
Ansiedler machen könnte. Pfälzer Indignationsbeschluss des Inhalts
sollen es gewesen sein, die wohl vorgenommen wurde:

„Man wird England stets da-
für verantwortlich halten und an-
klagen, daß es zur Zeit der Cho-
leraepidemie die Auswanderung
nach Canada in so ausgedehntem
Maße gestattet und befördert hat.“
Vom Jahre 1830 bis etwa 1830
entstanden in Ober-Canada deutsche
Ansiedlungen in den Grafschaften
Welland, Waterloo, Perth, Halldi-
mand, Norfolk, Oxford, Huron, Bru-
ce und Grey. In den fünfziger Jah-
ren des vorigen Jahrhunderts ent-
standen Siedelungen im Ottawa-Lan-
de, in den Grafschaften Renfrew und
Addington. Um dieselbe Zeit etwa
entstanden einige schwache deutsche
Ansiedlungen im Vorenz-Gebirge in
der Grafschaft Pontiac, West - Que-
bec. Die deutschen Niederlassungen
im wald- und felsigen Muskokas-
und Barry Sound-Distrikt sind späte-
ren Datums. Einen nennenswerten
Zuwachs durch Einwanderung aus
Deutschland erhielten diese deutschen
Kolonien in den letzten 25 Jahren
nicht. Nur in den größeren Städten
lassen sich ab und zu noch einige deut-
scher Wahl seiner Statthalter für die
Provinzen oft arge Mißgriffe gemacht
hat. So kam es, daß z. B. unter der
unfähigen durchaus falsch verstande-
nen und angewandten Administra- über dem starken Deutschum in der

Die dritte deutsche Einwanderungs-
periode fällt in die Zeit von 1830
und reicht bis auf die Gegenwart.
Es ist wohl hier nicht der Ort, nä-
her darauf einzugehen, wie übel es
um diese Zeit in politischer und so-
zialer Hinsicht in Canada ausgefe-
hen hat. Langjährige, politisch
Wahlereien und allerlei kriegerische
Umtriebe, ließen das arme Land nicht
zur Ruhe kommen. Dazu kam noch,
daß das Mutterland die wahre Lage
seiner Kolonie jenseits des Meeres
nicht immer genau kannte; auch in
der Wahl seiner Statthalter für die
Provinzen oft arge Mißgriffe gemacht
hat. So kam es, daß z. B. unter der
unfähigen durchaus falsch verstande-
nen und angewandten Administra- über dem starken Deutschum in der